

Freude an der Last



ts. Buchholz. Die Kinder in die Kita fahren. Die Kiste Mineralwasser transportieren - das geht auch ohne Auto. Das Lastenrad ist im Trend. Firmenchef Arne Riebesell (2. v. li.) vom Cycle-Team zeigte beim verkaufsoffenen Sonntag in Buchholz das Transportmittel, dem die Zukunft in der Stadt gehört.
Seite 5

Das Fahrrad ist der neue Kleinwagen

Der verkaufsoffene Sonntag in Buchholz stellte neueste Zweirad-Trends vor



Vor den Infoständen zum Thema Radfahren wurde es eng in der Poststraße

ts. Buchholz. Das Fahrrad gilt als ein Fortbewegungsmittel der Zukunft. Es wird zunehmend zu einem Statussymbol. Diese Entwicklung griff der Veranstalter Buchholz Marketing jetzt auf und legte den Fokus des verkaufsoffenen Sonntags auf die Fahrradmobilität.

Mehr als 30 Zweiräder, E-Bikes und Lastenräder präsentierte das Buchholzer Unternehmen „Cycle-Team“ in der Fußgängerzone und zog damit die Aufmerksamkeit auf sich. Besucher nutzen die Gelegenheit zu Testfahrten mit dem E-Bike. „Ein tolles Fahrgefühl. Wer einmal ein E-Bike gefahren ist, will nicht mehr davon lassen“, sagte Doris Prigge nach einer Probefahrt. Die Familie aus Tostedt setzt auf das Rad: „Wir haben unseren Zweitwagen verkauft und schaffen dafür ein E-Bike an“, sagte sie.

Auch das Lastenrad sei zunehmend im Begriff, den Zweitwagen in Familien zu ersetzen. Kinder würden damit transportiert, sagte Arne Riebesell, Firmenchef von „Cycle-Team“. Auch Handwerksbetriebe



Doris Prigge testete ein E-Bike: „Ein tolles Fahrgefühl!“

würden zunehmend Lastenräder beim Transport von Material einsetzen.

Die Bäckerei Schrader griff am verkaufsoffenen Sonntag das Thema Fahrradmobilität auf und verkaufte aus dem Lastenrad heraus Zimtbrötchen und Käsesticks. Der mobile Verkaufsstand hatte Premiere und kam an bei den Leuten. „Der Verkauf läuft gut“, sagten die



Die Bäckerei Schrader griff das Thema Fahrradmobilität auf: Die Mitarbeiterinnen Nele (links) und Juli verkauften Zimtbrötchen und Käsesticks aus dem Lastenrad heraus Fotos: ts

Mitarbeiterinnen Nele und Juli. Mit wenig Aufwand können Radbesitzer etwas für den Diebstahlschutz tun: Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs versahen an einem Aktionsstand Fahrräder mit einem Code, mit dem sich der Eigentümer ermitteln lässt. Eine aufgeklebte Folie ersetzt mittlerweile das Gravieren. Eine Codierung dauert etwa zehn bis 15 Minuten.

Lustig ging es beim Slow-Biking auf dem Peets Hoff zu. Dabei ging es darum, eine etwa zehn Meter lange Strecke auf dem Fahrrad am langsamsten zurückzulegen. Meist trauten sich Kinder, hielten sich bis zu 46 Sekunden balancierend auf dem Rad. Der Weltrekord liegt übrigens bei zwei Stunden, 31 Minuten und 28 Sekunden.